

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
 Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.  
 Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
 Vierteljährlich: durch den Briefträger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.  
 Anzeigen: die Beilagen oder deren Raum im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Restanten 30 Pf.

## Morgen-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank, Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele, Elberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens, Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

## Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebenheiten, die Schnelligkeit unserer Telegraphischen Depeschen (auch über den Schiffsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittlung wir ein eigenes Bureau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorge tragen.

Der Preis der täglich zweimal erscheinenden Stettiner Zeitung beträgt außerhalb auf allen Postanstalten vierteljährlich nur zwei Mark, in Stettin in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.

Die Stettiner Zeitung ist daher die billigste politische Zeitung, welche täglich zweimal und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatt auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere Stettiner Zeitung die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das aller schnellste übermittelt.

## Die Redaktion.

## Deutschland.

Berlin, 14. September. (W. T. V.) Der Trinkspruch, welchen Se. Majestät der Kaiser bei dem Festmahle des hiesigen Kommunal-Landtags am 11. d. M. nach der Rede des Vize-Marschalls der altpreussischen Ritterschaft, Kammerherr von der Melsburg, ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut:

Im Namen der Kaiserin und in meinem Namen danke Ich für die freundlichen Worte und für den liebenswürdigen Empfang, der uns zu Theil geworden ist.  
 Aus München's Gärten hergekommen, wo Ich den bairischen Herrmann besichtigte und vom bairischen Volk mit inniger Liebe und Treue aufgenommen worden bin, bin Ich jetzt hier zur Stelle, um die staatsrechtlichen Söhne des bayerischen Landes einer Besichtigung zu unterziehen.

Es wird wohl Niemanden von Ihnen wunderbar erscheinen, wenn Mich beim Betreten des Kasseler Hofes eigenhändige Gefühle bewegten. Wenn Ich an Meine Jugendzeit zurückdenke, von der Ich 21. glückliche Jahre hier verleben dürfte, so erhebt sich in meiner Verbindung mit diesen Jugendjahren vor Mir zunächst das Bild Meines vereinigten Herrn Vaters, in dessen Stube es Mir vergönnt war, den Einzug der bayerischen Regimenter in Kassel im Jahre 1871 zu erleben. Das war das erste Mal, wo Ich in Kassel gewesen bin. Der Einzug hat auf Mich einen tiefen Eindruck gemacht mit dem Jubel der Bevölkerung über die heimkehrenden Krieger, mit dem Jubel über den wieder erkundenen deutschen Kaiser und das deutsche Reich.

Seit Meiner Schatzzeit sind fünfzehn Jahre verfloßen und auf jene Zeit ist nunmehr eine Zeit schwerer Verantwortung gefolgt, die Gott der Herr auf Meine Schultern gelegt hat. Die stille Arbeit, die Ich hier habe vollführen können, hat Früchte gezeitigt, von denen Ich hoffe, daß sie zum Wohl Meines Volkes gereichen werden.

Auf den Bahnen, die Meine Vorgänger beschritten, bin auch Ich entschlossen zu wandeln.

Ebenso wie für Mein altes Preußen schätze Mein Herz auch für das bayerische, und Ich versichere die Provinz Meiner kaiserlichen Gnade. Ich spreche dabei zugleich die Hoffnung aus, daß die Provinz auch Mir in Meinem schweren Kampfe und bei Meinen schweren Arbeiten helfend und thätig zur Seite stehen möge, ebenso in der Arbeit im Innern, wie die kampfbereiten Söhne zum Schutze des Reiches nach Außen.

Und so erhebe Ich denn Mein Glas und trinke es auf das Wohl der Provinz und ihrer Vertreter: sie leben hoch! — hoch! — hoch!

Bei dem Paraderbier am Sonnabend erhob sich Seine Majestät der Kaiser und König zu folgendem Trinkspruch:

Meinen Trinkspruch auf das Wohl des Armeekorps beginne Ich mit dem Ausdruck Meines herzlichsten Dankes an alle Meine erlauchten Väter, daß sie hergekommen sind, um an der Spitze ihrer Regimenter die Parade mitzumachen und dadurch derselben die erhöhte Weihe zu geben.

Den guten Traditionen, die das Korps auf den Schlachtfeldern in jedem Treffen stets

aufzuweisen gehabt hat, folgend, wird es, wie Ich vertraue, nach wie vor in allen Vorfällen stets zu Meiner Zufriedenheit sich bewähren im Kriege und im Frieden.

Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl des 11. Armeekorps und seines Kommandirenden: sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Mal hoch!

Alsdann erhob Se. Majestät nochmals Sein Glas und rief:

Seine kaiserliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein, Er lebe hoch! und nochmals hoch und zum dritten Mal hoch!  
 — Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten hat, wie die „Allg. Reichs-Korr.“ erfährt, von den landwirtschaftlichen Provinzialvereinen eine gutachtliche Stellungnahme über die Einführung der Mangelnadeln für den zweckmäßigen Einsatz zu thun, oder wenigstens dafür zu sorgen, daß von Seiten der Landwirtschaft einheitliche Mangelnadeln, wie solche der Großhandel und die Großindustrie bevorzugt, hergestellt werden, um auf diese Weise eine bessere Verwertbarkeit des einheimischen Getreides herbeizuführen.

Unter den Geleitetwörtern, die dem russischen Reichsrath während seiner diesjährigen Herbstsession zur Beratung zugehen sollen, wird sich, wie gemeldet wird, auch das Projekt zur Einführung der Geldverfälschung durch Postanweisungen befinden. Diese Einrichtung soll jedoch, dem vorläufigen Entwurf gemäß, zunächst nur versuchsweise ins Leben treten, mit Beschränkung der zu vergebenden Summe auf 1000 Rubel als Maximum.

Bei der Annahme des im Herrenhause gezeichneten Gesetzes wegen anderweiter Vertheilung der Kosten der kaiserlichen Polizeiverwaltungen war im Abgeordnetenhaus bekanntlich eine Resolution angenommen worden, in welcher die Regierung aufgefordert wurde, den betreffenden Städten die sogenannte Wohlfahrts- oder wie man sich im Volksmunde auszuweisen liebt, die Verwaltungspolizei in möglichst weitem Umfange zur eigenen Verwaltung zu überlassen. Die Ausföhrung dieser Resolution wird den Organen der Städte übrigens getheilten Wunsches sein, jezt umgekehrt besser als früher. Der frühere Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, hielt grundsätzlich an der Vereinigung aller Zweige der Polizeiverwaltung in einer Hand fest und war daher, abgesehen von einzelnen die Regel b-kämpfenden Ausnahmen, auch dann der Abtrennung eines Zweiges derselben von der kaiserlichen Behörde abgeneigt, wenn die zunächst beteiligten Ressorts damit einverstanden waren. Minister Herrfurth hat schon bei Beratung jener Resolution und durch die im Anschluß daran mit einer Reihe von Städten über die Erweiterung ihres Ressorts in Polizeisachen gepflogenen Unterhandlungen gezeigt, daß er den prinzipiellen Standpunkt seines Vorgängers nicht theilt. Von dem Finanzminister Dr. Miquel ist ja bekannt, daß er grundsätzlich der Ueberweisung der Verwaltungs-Polizei an die Kommunen zuneigt.

Aber auch diejenigen beiden Ressorts, der Kultusminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten, von welchen die dabei hauptsächlich in Betracht kommende Gesundheits- und Baupolizei ressortiren, dürfen einer Erweiterung der kommunalen Zuständigkeit auf diesen Gebieten geneigt sein, als dies bei ihren Amtsvorgängern der Fall war. Es darf daher angenommen werden, daß, wo nicht ausnahmsweise überwiegende Staatsinteressen entgegenstehen, die Wünsche der Landesvertretung der betreffenden städtischen Körperschaften auf Erfüllung rechnen dürfen.

Ueber das Schicksal des Volksschulgesetzes, dessen Wiederbringung in der kommenden Tagung des Landtages vielfach bezweifelt wird, schreibt die „Kreuztg.“, anscheinend unrichtig:

Wir haben Grund zu der Annahme, daß im Kultusministerium die Wiederbringung des Gesetzes als selbstverständlich angesehen wird. Eine in wichtigen Punkten prinzipielle Umarbeitung des vorjährigen Entwurfes halten wir für wahrscheinlich. Die Zweifel, ob die Vorlage in der nächsten Tagung erfolgen werde, könnten ihre Begründung aber vielleicht aus finanziellen Gesichtspunkten herleiten. Nicht bloß verkehrte Wege es, die an dem vorjährigen Entwurf die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Lehrer vernünftigen. Es scheint uns nicht ausgeschlossen, daß diesen Wünschen die neue Vorlage Rechnung tragen wird. Aber auch abgesehen davon wurden schon im vorigen Jahre namhafte Summen für Durchföhrung des Gesetzes gefordert. Der Entwurf wollte diese aus der Ueberweisung der lex Hucne gewinnen. Dieser Plan scheiterte am Widerstand der weitaus größten Mehrheit des Abgeordnetenhauses. Ob man ihn wieder aufnehmen wird, wissen wir nicht. Würde aber auch das Abgeordnetenhaus jezt geneigter sein, diesem Plane zuzustimmen, so würde dessen Grundlauge unter allen Umständen eine recht schnelle werden, da nach dem etwaigen Inkrafttreten der Handelsverträge mit ihrer Herabsetzung der Gehaltsfälle die Ueberweisungen auf Grund der lex Hucne bei weitem nicht mehr die jeztige Höhe erreichen dürften. Es wird abzuwarten sein, ob der Finanzminister auf anderem Wege die notwendigen Mittel bereitstellen wird; in den Kommissionsverhandlungen des letzten Jahres lehnte er dies aus entschieden ab. Man ist im Publikum oft nur zu sehr geneigt, die Schwierigkeiten, die sich den Reformen des niederen wie höheren Schulwesens entgegenstellen, einseitig bei der Schulverwaltung zu suchen, und überseht dabei die recht beträchtlichen finanziellen Aufwendungen, die zu ihren Vorbedingungen nicht minder gehören, wie die hingebende Arbeitsleistung und das Wohlwollen des Kultusministeriums.

Die „National-Zeitung“ erhält folgende Zuschrift vom persischen Generalkonsulat: Entgegen den wiederkehrenden Kritiken in der Presse über Persien, welche scheinbar von England aus die deutschen Zeitungen gelangen, ist das hiesige kaiserlich persische Generalkonsulat ermächtigt worden, diesen offenbar in böswilliger Absicht verbreiteten Nachrichten ein förmliches Dementi entgegenzustellen.

Im Reichs-Presse besteht keinerlei revolutionäre Bewegung gegen die Leiter der Regierung. Das Volk, welches seinen gegenwärtigen

Monarchen mit Hingebung liebt, erblickt in ihm einen väterlich fordernden milden Herrscher, der seinen Lebenszweck darin erblickt, die Wohlfahrt seines großen Landes und seiner Bevölkerung zu fördern. Wer irgend in den letzten Jahrzehnten Persien mit Aufmerksamkeit bereist hat, muß mit Bewunderung die weisen reformatorischen Maßregeln des großen Monarchen erkennen. Nicht nutzlos sind die großen Reisen des Schah in Schah für sein Land geblieben und schon die gegenwärtige Zeit zeigt den heilsamen Fortschritt auf den Gebieten der Industrie, der öffentlichen Anstalten und Verkehrswegen, sowie namentlich in der soliden Ordnung der Finanzen. Nicht der Person des Schah in Schah verdient in hervorragender Weise der Großherzog Emine Sultan genannt zu werden, dessen hochbedeutende Eigenschaften dem Lande die allerwichtigsten Dienste geleistet haben. Besonders in den Armeeeinrichtungen hat sich Persien die moderne Technik der europäischen Militärkassen zu Nutzen gemacht. Angreifer würden einen nicht zu verachtenden Gegner vor sich haben. Einen ganz überraschenden, großen Eindruck machen die einheimischen Reiterregimenter, die zum Theil mit den russischen Kosaken zu vergleichen sind. Wenn man alle diese großen Unternehmungen gelingen sieht, und man bedenkt, daß Persien ohne Kontribution einer jeden Staatschuld im In- und Auslande solches vollbracht, so wird man nicht umhin können, die Weisheit der leitenden Minister zu rühmen. — Ein Land aber von solcher Ausdehnung, von solchen inneren Reichthümern und menschlichen Hilfsquellen steht gewiß nicht auf dem Aussterbe-Stat der selbstständigen Staatswesen.

Ueber die Errichtung von Rentengütern schreibt der „Reichsanzeiger“:

Mit dem Erlaß des Gesetzes betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern vom 7. Juli 1891 ist der Versuch begonnen, nicht allein sesshafte ländliche Arbeiter zu schaffen, sondern auch den mittleren und kleineren Bauernstand zu vergrößern. Die durch dasselbe gebotene Beweiskraft des Staats wird die Errichtung von Rentengütern sehr wesentlich erleichtern bzw. möglich machen. Zur Ausführung derselben sind die kaiserlichen General-Kommissionen und deren Organe, namentlich auch die Spezial-Kommissionen in erster Reihe berufen. Denselben fällt somit die Lösung einer Aufgabe zu, welche wirtschaftlich wie sozial von der größten Bedeutung ist und deshalb mit allen Kräften und größter Umsicht durchzuführen werden muß. Die General-Kommissionen dürfen dabei, wenn das Gesetz Erfolg haben soll, keine abwartende Haltung einnehmen, sie müssen vielmehr, wie die General-Kommission für Schlesien in Breslau beabsichtigt, eine energische Initiative entwickeln. Wenn für die Begründung von Rentengütern und die Regelung der bezüglichen Rechtsverhältnisse die Vermittelung der General-Kommission seitens der Beteiligten in Anspruch genommen wird, hat bei selbe das Verfahren bis zur Eintragung des Rentengutes nebst der darauf folgenden Rentenbanknote ins Grundbuch durchzuführen und dabei die Begründung des Rentengutes in rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung zu fördern, namentlich auch einer sorgfältigen Prüfung zu unterwerfen und mit den Beteiligten zu erörtern, ob die neuen Stellen, vereinzelt oder in geschlossenen Ortschaften, auszuweisen und in welcher Weise die Gemarkung, Kirchen- und Schulverhältnisse zu regeln sind. Von der endgültigen Regelung dieser Verhältnisse darf in dessen die Aufgabe von Rentengütern nicht abhängig gemacht werden. Es wird sich empfehlen, daß sowohl diejenigen Gutbesitzer, welche Rentengüter auszugeben beabsichtigen, jedoch keine geeigneten Bewerber um dieselben finden, wie auch solche Personen, welche ein Rentengut zu erwerben wünschen, aber keine Abgeber eines solchen haben, sich mit ihren Wünschen direkt an die General-Kommission oder an deren Kommissariate wenden, damit die General-Kommission in die Lage versetzt wird, die Errichtung und resp. den Erwerb von Rentengütern vermitteln zu können.

Ueber die Staffeltarife und den Königsberger Handel schreibt die „Npr. Ztg.“: Es ist bekannt, daß die Staffeltarife, eine alte Forderung der Landwirtschaft, für die Landwirtschaft Vorteile bringen. Nicht zufrieden mit ihnen ist der Königsberger Handel. Kurz nachdem der Oberpräsident Graf Ido zu Stolberg seine Amtsgeschäfte übernommen hatte, empfing er eine Deputation der Königsberger Kaufmannschaft, welche sich über die Veranlassung des heimischen Handels durch die Staffeltarife beschwerte und betonte, daß besonders zwei Punkte in Frage kämen: Einmal sei es unzweifelhaft, daß das inländische offpreussische Getreide aus den Gegenden südlich der Südbahn direkt per Bahn, ohne Königsberg zu berühren, nach dem Westen Deutschlands gehen würde, sobald aber auch ein Theil des russischen Getreides, sobald es die Grenze passiert habe, südlich abbiegen und weitergehen. Es läßt sich nicht leugnen, daß diese Gründe ihre Berechtigung haben, und es stellt sich die Frage, welche Maßregeln zu ergreifen wären, um bei Aufrechterhaltung der Staffeltarife den Handel zu fördern. Nach dieser Richtung hin sind zwei Punkte ins Auge zu fassen: 1. Die Herabsetzung der Staffeltarife innerhalb der Provinz Preußen, damit das inländische Getreide billig nach Königsberg geführt werden kann. Diese Maßregel ist sehr zu empfehlen, denn es würde nicht nur der Handel, sondern auch die Landwirtschaft hiervon Vorteile ziehen, weil das Getreide entweder direkt nach Mittel- und Süddeutschland mit billigen Tarifen, oder mit billigen Staffeltarifen über Königsberg per See befördert werden könnte. 2. Die Aufhebung des Identitätsnachweises, die ja in beiderseitigem Interesse liegt.

Nachdem dem auswärtigen Amte nur eine kurze von schweren Verlusten bei der Expedition Jelowski in Ostasien sprechende Depesche zugegangen war, ist heute die Meldung ebenfalls eingetroffen, daß jene Expedition am 17. August, Morgens, in Ugeja südlich vom Nubaha-Flusse von Wabes überfallen und zerstreut ist. Vermist werden: Offiziere Jelowski, Zikewitz, Birch, Dr. Winkow, Unteroffiziere Herrich, von Siedow, Schmidt, Hengelshaupt, Hempf, Wohlbehalten sind Offiziere Tettenborn, Heydreich, Unteroffiziere Kay und Wuker.

Posen, 14. September. Aus Petersburg wird vom heutigen Tage gemeldet:

Die bereits beschlossene neue Note Mission hiesige italienische Vorkämpfer Graf v. Nigra ist

ist bis auf weiteres verschoben worden, da der Gelbfluß von den Reichsbanktheilungen an die Zentralstelle in jüngerer Zeit recht bedeutend geworden und im letzten Jahrzehnten

Aus Warschau wird vom heutigen Tage befehrt:

Der „Kurjer Warszawski“ meldet aus Tomaszow, daß dort sieben bedeutende Fabrikanten ihre Zahlungen eingestellt hätten. Die Geschäftsstodung würde mit jedem Tage größer und die Entlassung der Fabrikarbeiter nehme immer bedeutendere Dimensionen an.

Wilhelmshafen, 14. September. Das Panzerfahrzeug „Wilde“ hat den Befehl erhalten, zur Verwahrung des hiesigen Kriegsschiffes „Presidente Bino“ nach Hamburg zu gehen.

Erfurt, 14. September. (W. T. V.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin begaben sich früh 9½ Uhr in vierpännigem Wagen durch die prächtig geschmückten Straßen, in denen Kriegervereine und die Schulen Spalier bildeten, zur Parade bei Gumboldt. Bei dem Gasthofe „Fürstentum“, wo die den Mandanten betreuenden Fürstlichkeiten Aufstellung genommen hatten, wurden von Ihren Majestäten die Pferde bestiegen. Se. Majestät der Kaiser trug die Uniform des Königs-Allaneregiments (1. hannoversches) Nr. 13. Ihre Majestät die Kaiserin trug ein Reitleid in den Farben des Kavallerie-Regiments „Königin“ (pommerches) Nr. 2.

Se. Majestät der Kaiser ist vom Großherzog von Hessen zum Chef des großherzoglich hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 116 ernannt worden.

Erfurt, 14. September. (W. T. V.) Bei der Parade in der Nähe von Gumboldt ritten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem Könige von Sachsen und den anderen Fürstlichkeiten zunächst die Fronten der in drei Treffen aufgestellten Truppen entlang. Hieraus erfolgte der Paradebericht, welcher wegen der überaus großen Hitze nur einmal stattfand, bei der Infanterie in Regimentskolonnen, bei der Kavallerie in Eskadronfront im Schritt. Se. Majestät der Kaiser führte das Königs-Allaneregiment (1. hannoversches) Nr. 13 Allerhöchstselbst mit gezogenem Säbel vor, während Graf Waldersee fotografirte. Die Fürstlichkeiten, welche Chefs von Regimentern sind, folgten sich bei dem Vorbeimarsch derselben an die Spitze derselben, Prinz Georg von Sachsen führte sein Allaneregiment (altmärkisches) Nr. 13. Bei der Kritik sprach Se. Majestät der Kaiser über die vorzügliche Haltung der Truppen sein vollstes Lob aus. Von dem Gasthaus „Zum Fürstentum“ aus erfolgte die Rückfahrt nach Erfurt. Der König von Sachsen nimmt an dem Paradebericht nicht Theil, sondern tritt nach der Rückkehr von der Parade die Rückreise nach Dresden an.

Bremen, 12. September. Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke wird hierfür, wie bekannt, am 20. und 21. seine Jahresversammlung halten. Selbstverständlich hat er aus dringenden Gründen, daß vorher die Veröffentlichung des auf seine wiederholten Bitten geforderten Reichsgesetzentwurfs erfolge. Insofern ist er den beteiligten Ministern aufrecht dankbar. Aber keineswegs trägt er der Vorlage eine kluge Genehmigung entgegen. Eine der wichtigsten Bestimmungen z. B., die über die Bedienung der bei den Schankwirtschaften, war in seinem Entwurf durch den holländischen Grundrath ersetzt, wonach die Einwohnerviertel der Gemeinde für die Zahl der Schankwirtschaften maßgebend sein sollte, was dem Vernehmen nach die preussische Regierung nicht genehmigt hat. Im Uebrigen beschränkt sich die Tagesordnung der Gesellschaft nicht etwa auf diese Frage. Ihr ebenfalls ist die zweite: was können die einzelnen Stände zu der Mäßigkeitsthema thun, und was haben sie zu thun? Vorberichter über diesen Gegenstand überhaupt ist Landesverordnungs-Rath Dr. Carstens; neben ihm über ihre einzelnen Fächer Oberbaudirektor Franzius (der den Beschluß der Bremerer Architektenversammlung hervorgerufen hat), Pastor Grünke (Halle), Fabrikbesitzer Himly (München), der Verordnungs-Rath des Bremer Lehrervereins Dr. Wieders, Dr. jur. Rudolf Jünger (Kassel), Richter Waben (Bremervorstadt), Johs. Schröder (für die Seelente), und Dr. med. Siedow. Während den ersten Gegenstand der früheren Session des Reichstages von 1885, Oberbürgermeister Struchmann (Hildesheim) als Berichtserichter einleiten wird, beweist diese Zahl der Referenten jedenfalls, daß man es ernst damit meint.

Köln, 14. September. Die „Königliche Volkszeitung“ kennzeichnet die Politik des „Differenzators Romano“ anlässlich des Artikels, welcher sagt, Italien müsse sich wohl oder übel Frankreich, der aufgegebenen Sonne, zuwenden, als eine Abenteurerpolitik, welche geeignet sei, die kirchlichen Interessen, zumal in Deutschland, schwer zu schädigen. Die „Köln. Volksztg.“ hofft, der Münchener Munizius werde in Rom auf die Gefahren dieser Prestreiterei nachdrücklich hinweisen.

Lauffen a. Neckar, 14. September. (W. T. V.) Auf Einladung der allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Maschinenfabrik Dessau sind zur Besichtigung der Kraftübertragungsanlage nach Frankfurt a. M. etwa 100 Besucher eingetroffen; darunter befinden sich hervorragende Elektroingenieure des Auslandes, wie Prece-London, Ferraris-Turin, Waltenhofer-Wien, Deprez-Paris und Weber-Berlin.

München, 13. September. (W. T. V.) Die „Neuesten Nachrichten“ sind autorisiert, den Artikel des „Moniteur de Rome“ über den Inhalt der Unterredung des Reichskanzlers von Caprivi mit dem hiesigen päpstlichen Nuntius zu dementiren. Die Begründung beider Herren war sehr herzlich. Im Uebrigen wird strenge Disziplin gewahrt. Das „Fremdenblatt“ bekräftigt diese letztere Meldung und theilt mit, der Reichskanzler habe während des Diners beim Grafen Grafen zu Eulenburg nach dem Palais des Nuntius geschickt, seinen Besuch ankündigen und um die Anwesenheit des Nuntius ersuchen lassen. Alsdann habe von 6 bis 6½ Uhr im Salon des Nuntius eine lebhafte und herzliche Besprechung stattgefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 14. September. (W. T. V.) Der hiesige italienische Vorkämpfer Graf v. Nigra ist

gestern mit mehrwöchentlichem Urlaub nach Italien abgereist.

Wien, 14. September. Der Vizebürgermeister der Stadt Wien, Stenbel, langjähriger demokratischer Abgeordneter, ist gestern in Baden dem Magenkrebs erlegen.

Triest, 14. September. Vom Piratas wird gemeldet, daß über das Schicksal eines Rettungsbootes mit dem Kapitän Ferroni und 20 Schiffbrüchigen der „Taormina“ an Bord große Verwirrung herrsche. Das Boot wurde von dem griechischen Dampfer „Amphos“, welcher 16 Schiffbrüchige aufnahm, und einem englischen Dampfer gesehen, konnte jedoch wegen bewegter See nicht erreicht werden.

Ugram, 14. September. Gegen Hauptmann Ujelas, der Anlaß zu der bekannten Fiumaner Affäre gegeben hat, soll während der Samoborer Manöver aus den Reihen eines ungarischen Regiments ein scharfer Schuß gefallen sein, der ihm am Ohre hart vorbeigeschossen, den nebenstehenden Zugführer verwundete. Die Untersuchung ist im Gange.

## Italien.

Rom, 14. September. Selbst in radikalen Kreisen hat die Nachricht, daß der französische Vizekonsul beim heiligen Stuhle an dem Empfang der Pilger im Vatikan theilnehmen wird Mißfallen erregt.

Von heute ab beträgt der Tarif für Verfrachtung von Silberseidemünzen von 2 und 1 Lire und 50 Centesimi auf allen Eisenbahnen des Königreichs 4 Centesimi pro Kilometer und 500 Lire. Die Maßregel bezweckt in erster Linie, die Ausfuhr von Silberseidemünzen zu verbahren und Spekulationen, die dem inneren Markt sehr schädlich waren, zu steuern. Die Maßregel ist ganz plötzlich in Kraft gesetzt worden, nachdem über dieselbe ein Einvernehmen zwischen dem Handelsminister, dem Schatzminister und dem Vizepräsidenten hergestellt worden war. Ditzios werden bereits die in Aussicht genommenen Maßregeln bezüglich der Erhöhung einiger Steuern und Eingangszölle bekämpft. Es wird ferner auf die Möglichkeit der Einführung einer Steuer auf Wachstumsquittungen hingewiesen. Die Maßregeln werden, wie verlautet, in der Nähe Rubins in Mailand offiziell angekündigt werden.

## Großbritannien und Irland.

London, 14. September. Der Dampfer „Mofele“ mit dem hiesigen Silber, 338 Silberbarren im Werthe von 145,000 Pfund Sterling an Bord, ist in Lissabon angekommen. Das britische Konsulat verlangt die vorläufige Konfiskation und fordert, daß das Schiff nach Southampton gebracht werde.

London, 14. September. (W. T. V.) Der „Standard“ erinnert den Sultan daran, daß das Verleihen seines Reiches ein präkatives sei und von der Nebenbuhlerschaft der großen Mächte abhängig. Der Sultan werde wahrscheinlich in Erwägung gezogen haben, daß die in der Meeressperre ertheilte Bewilligung Rußland vielleicht minder lästig in Verleihen der Mischlande aus der Kriegesentfesselung machen und der Türkei und Frankreich die Unterfütterung Rußlands in der ägyptischen Frage eintragen würde. Sollte inessen Rußland, bemerkt der „Standard“, sich Konstantinopels bemächtigen, so würde es sofort durch England und den Dreilund von dort entfernt werden.

Nach einer Meldung des „Standard“ auf Shanghai ist der Dampfer „Ella“ von England gemietet worden, um die Matrosen, Waffen und die Mitraillen des Kreuzers „Archer“ von Hantow aus zu transportiren.

Nach einer Meldung des „Reuterei-Bureau“ aus Auebel vom gestrigen Tage wurden durch eine Feuerbrunst in dem Quartier Kap Blanc 34 Häuser in Asche gelegt; 75 Familien sind dadurch obdachlos geworden.

London, 14. September. Der „Standard“ sagt bezüglich der Daranellenfrage, der Sultan sei ohne Zweifel des Glaubens, daß er kein hinterlistiges Spiel in Zukunft ebenso erfolgreich treiben könne, wie in der Vergangenheit. Rußland rechne auch darauf, dies fortzu thun zu können. Das russische Spiel sei aber das gefährlichere. Rußlands Pläne werden inebst Wärbung finden. Schon seine Weichen bemerkbar, daß das Barometer der französisch-russischen Freundschaft im Fallen begriffen sei. In München und Kassel habe der deutsche Kaiser das Wort „Krieg“ ausgesprochen und in München nach den bayerischen Mandanten Sedan und Weisenburg erwählt. In dem Augenblick, da Freyheit sich mit der wiederhergestellten Stärke Frankreichs gebrühet, sei eine solche Erinnerung gefährlich.

## Schweden und Norwegen.

Stockholm, 13. September. (W. T. V.) Der Kronprinz von Italien ist heute hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Kronprinzen Gustav, sowie von dem italienischen Gesandten Grafen Zanini und den übrigen Mitgliedern der italienischen Gesandtschaft empfangen. Der Kronprinz hat in der italienischen Gesandtschaft Wohnung genommen, wofür ihn der Kronprinz Gustav geleitete, und wird im Laufe des Tages dem Könige und der königlichen Familie seine Besuche abkatten. Abends findet in Drottningholm ein Festessen und morgen eine Jagd auf Elenthiere in Wästermanland statt.

## Rußland.

Moskau, 14. September. (W. T. V.) Das Militär-Bezirksgericht verurtheilte im Westscheschev. Staatsverratsprozeß gegen den österreichischen Unterthan Kraskin, gegen einen russischen Militärkrieger und zwei andere russische Unterthanen erster zur Deportation nach Sibirien und die übrigen drei zu achtyähriger Zwangsarbeit.

## Serbien.

Belgrad, 14. September. Eine Ergebnissadresse angeleglicher bosnischer Emigranten an den Jaren drückt die Hoffnung auf baldige Befreiung Bosniens aus.

Dem „Wibelo“ zufolge werden die Böglinge des Sava-Emirs theils nach Etabat, theils nach Bafewo geschickt. In Ugraden bleiben nur die, welche ihre Studien im laufenden Schuljahre vollenden. Die Anstalt wird voraussichtlich ganzlich geschlossen.

Belgrad, 14. September. Der Präsident des Sava-Vereins erklärt in einem offenen Briefe, die Schließung des macedonischen Semi-



Berlin, den 14. September 1891.  
Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

[illegible]

Argentinische Anl. 5%	45 25 6	Rum. St.-A. Obl. 5%	100 60 6
Bulgar. Staat-Anl. 5%	95 00 2	do. do. amerik. 5%	98 10 6
do. - - - - - 5%		Russ. co. Anl. 1871 5%	—
— - - - - 5%	36 10 6	do. 1872 5%	97 25 6

Original Antiqué	8 50	do. de 1834	175 50	164 50
do. de 2012	8 50	do. (2d'Entree) 1875	68 70	
Newy. Tabac. Ant. 74	—	do. 2d'Entree 1884 50	160 50	
do. do. 6%	118 50	do. do. 1866 50	—	
Ceffer. 1866. 24 4%	92 00	do. Woodner. neue 4 2%	58 00	
do. Papier. 24 4%	78 90	Zerb. 1866. 24 4%	88 85	
do. do. 6%	—	do. 2d'Ente 5%	56 80	
Ceffer. 24. 24 4%	78 90	do. do. neue 6%	60 00	
Cell. 2012. 1864 4%	118 00	Angarische 24 4%	—	
do. 24. 1864 4%	32 00	2d'Ente 4%	60 70	
do. 1864. 24 4%	—			

[illegible][illegible][illegible]

Bouilla A. Bergh.	13 75 0	Kön. u. Contrab.	116 10 0
Commerz-Dir.	6 76 0	Vonse Liefland	208 00 0
Sturminder St.		Wärk.-Welf.	320 70 0
Pr. L. A.	0 65 0	Oberseifische	60 00 0
Wollentzinger	12 251 00 0	Stolberg-Hut-Dr.	21 64 50 0
Harfert Bergw.	120 00 0	do. do. St.-Pr.	227 10 0
Siberia	19 167 00 0		

**Industrie-Papiere.**

...	...	...	...
-----	-----	-----	-----

[illegible]

deff. 20 8 Tage	51%	174,43
do 3 Monat	51%	80,20
Schw. Plätze 10 Tage	4%	78,53
italienische Plätze 10 Tage	51%	215,50
deff. 3 Wochen	6%	214,35
do 3 Monat	6%	217,25
Barfuß 8 Tage	6%	

Gold- und Papiergeld.		
Ducaten per Stück	—	Engl. Banknoten 56 55
Souverains	—	Frank. Banknoten 56 44
20 Francs per Stück	16 14	deff. Banknoten 175,50
Dollars	12 10	Russ. Noten 218,20



# Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisierte Uebersetzung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

25)

Nachdruck verboten.

"Du machst dich niemals über mich lustig, nicht wahr mein guter Sultan? Wenn ich auch noch klein bin und nicht leiden will, daß Du in Büchsen hineinbringst."

"Ich bitte um Verzeihung, Mademoiselle," sagte der Graf, noch immer lachend, "aber ich konnte ja doch nicht wissen, daß Du das so ernstlich gemeint hast. Jedenfalls aber soll jetzt Herr von Schomberg wissen, woran er mit Dir ist. Erfahren Sie denn, Chevalier," wendete er sich mit komischem Ernst zu diesem, "daß meine Tochter nach ihren Wünschen ins Gefolge von Boulogne mit bereits verschiedentlich mitgetheilt hatte, daß sie einer gewissen Person, dem sie auf der Promenade häufig zu begegnen pflegte, ganz besonders in ihr Herz geschossen habe. Sehen Sie nun, hat sie mir eröffnet, daß Sie dieser Herr sein, dem sie die Ehre ihrer Zuneigung geschenkt."

Schomberg verzehrte sich vor dem Kinde und zwar mit größerem Ernste, als man hätte voraussetzen sollen. Das naive, unschuldige Wesen desselben und seine feurige Schönheit hatten einen Eindruck auf ihn hervorgerufen, der tiefer war, als er selber ahnte.

"Ich danke Ihnen für Ihre liebenswürdige Freundschaft, Komtesse," sagte er, "und zwar ausdrücklich und von Herzen."

Die blauen Augen blieben forschend in die seinen hinein.

"D, ich weiß, daß Sie dies nicht nur so hingsprechen," rief sie, auf ihn aufspringend, "und ich spreche mich so darüber, daß Sie mir das Sie nur,

bis ich erst groß geworden bin!" fügte sie mit großem Ernste hinzu.

Damit sah sie seine Hand, als ob sie schon jetzt davon Besitz ergreifen wollte.

Ihr Vater bemerkte dies mit Kopfschütteln.

"Was soll denn aber Dimitri dazu sagen?" fragte er.

Diese Worte brachten eine ganz unerwartete Wirkung auf das Mädchen hervor. Ihr Gesicht wurde roth, und ihren Augen leuchtete tiefer Unruhe und dann brach sie in ein heftiges Schluchzen aus. Der General wollte sie in seine Arme nehmen, um sie zu beruhigen, allein sie entsetzte sich schnell und verbarg sich hinter einem der Gebüsche. Sultan folgte ihr in langen Schritten und Lapuschkin und Schomberg blieben allein.

Der General war ein wenig betroffen, er schien dies nicht erwartet zu haben.

"Ich weiß nicht, ob eine Sache, die lebendig Familienangelegenheit ist, für Sie von Interesse sein kann," entgegnete er auf den fragenden Blick seines Gefährten. "Meine Tochter Dra wurde nämlich schon als ein ganz kleines Kind dem Fürsten Dimitri Mentischoff, damals noch ein vierzehnjähriger Knabe, anverlobt, nach einer altrussischen Sitte, die nicht mehr viel im Gebrauch ist, Ihnen aber vielleicht bekannt sein wird. Es war dies der Wunsch ihrer leider zu früh verstorbenen Mutter. Heute ist Dra ein Mädchen von zehn, Dimitri Mentischoff ein Mann von zweiundzwanzig Jahren, aber das Unglück will es, daß sie ihn haßt, verabscheut und verachtet."

Der Fürst Dimitri Mentischoff war dem Chevalier sehr wohl bekannt und letzterer mußte sich gestehen, daß Dra's Abneigung gegen denselben durchaus gerechtfertigt war. Der junge Knabe galt in ganz Paris für einen wilden, anspruchsvollen und verschwendischen Menschen, der die von ihm Abhängigen in rohester Weise tyrannisierte, im Umgange mit feinesgleichen sich der glatteiten Höflichkeit befleißigte, vor denen aber, die über ihm standen, in erbärmlichster Weise schweiftebelte und froch.

Er war ein durchaus fälscher und verwerflicher Charakter, der in den Salons der Petersburger Gesellschaft die Aufhebung der Leibeigenschaft durch den Kaiser Alexander II. in hochtönen Worten als eine That der idealsten Menschlichkeit zu preisen pflegte, zu Hause jedoch seinen armen Diener auf das Unmenschlichste prügelte, wenn derselbe ihm die Stiefel nicht tadellos genug gereinigt hatte.

Schomberg rief sich die gigantische Gestalt, die brutalen Leidenschaft und die kalten, harten Augen dieses Menschen ins Gedächtnis zurück; er verzogenerwartete sich das schone, sympathische Kind, welches, wenn es zur Jungfrau herangereift war, der Gnade oder Ungnade jenes rohen Gefellen ohne Varmberzigkeit ausgeliefert werden sollte, und er konnte sich eines unwillkürlichen Schauders nicht erwehren. Wenn der bloße Gedanke an den Menschen sie schon jetzt so erregte, welche Leiden würden ihr dann in der Zukunft bevorstehen?

"Sie halten jene Verlobung also auch für vorzeitig, Chevalier?" fragte der General, der aus Schomberg's Gesichtszügen dessen Gedanken errathen hatte.

"Nicht nur das, sondern auch für ein Unrecht an Ihrer Tochter," entgegnete dieser.

"An dieser Uebergangung bin ich auch schon gekommen," fuhr der General fort, "und wenn meine Tochter ihre Abneigung nicht aufgiebt, dann werde ich dieser Verbindung ein Ende machen. Ohne Kampf und ohne Opposition von Seiten Mentischoff's und seiner Familie wird dies jedoch kaum ablaufen. Ich werde morgen nach Rußland zurück, und zwar hauptsächlich dieser Angelegenheit wegen."

"Schon morgen?" wiederholte Schomberg und dabei empfand er ein Bedauern, welches ihn selber überraschte.

"Ja, ich darf es nicht länger aufschieben. Aber das Uebrigste ist vorübergegangen, wie ich sehe; dort erscheint sie wieder. — Dra, komm' her und zeige dem Chevalier die Entdeckung, die Du vorhin hier gemacht hast."

Mie alle Sorgen und Schmerzen der Kindheit, so war auch Dra's Kummer nur von kurzer Dauer gewesen; sie jagte sich schon wieder mit ihrem großen Hunde herum, als ob es gar keinen Dimitri Mentischoff auf der Welt mehr gäbe.

"Si ja," rief sie, "ich muß Ihnen ja noch den Bericht zeigen, worin der Vär ist!"

Das Wort "Bericht" lenkte Schomberg's Gedanken von dem Schicksal des Mädchens wieder zurück auf den prinzipiellen Knaben, von dessen Wohl und Wehe er jetzt sein eigenes Gesicht abhängig gemacht hatte.

"Darauf bin ich sehr neugierig," entgegnete er mit einem Lächeln, durch den das Kind sich sehr geschmeichelt fühlte.

"So kommen Sie, Herr von Schomberg, Papa macht sich nicht viel aus Büchsen und darum braucht er's auch gar nicht zu sehen."

Sie hüpfte auf die Erdböschung zu, an welcher der Hund bereits wieder zu fressen begonnen hatte.

"Nun wollen wir einmal sehen, Komtesse, mit was für einer Varenart wir es hier zu thun haben," sagte Schomberg lächelnd, indem er seine Hand durch das Blätterwerk und in die Dornen schob, welche in das Innere des Erdhügels führten.

Die Höhle war so groß, daß er auf Armeslänge nirgends die Wände derselben erreichen konnte.

Der Hund drängte seinen Kopf schnüffeln und schnaufend ebenfalls in das Loch hinein, so daß seine Nase durch Schomberg's Arm in die Klemme gerieth.

Er ließ ein dumpfes Knurren hören.

"Hat der Vär Dich gepackt, Sultan?" rief Dra. "Der ist's nur ein Wolf? Einen Wolf nämlich könnte Sultan schon ganz allein und mit Leichtigkeit anfassen, das hat mir der Jäger Nikolai gesagt."

Durch die Größe des Höhlenraumes war Schomberg zu der Uebergangung gelangt, daß er es hier hauptsächlich mit dem Verstand des Prinzen zu thun habe. Er zog seinen Arm zurück und ging

durch die Gebüsche nach der anderen Seite des Erdhügels, wo er eine kleine, mit Mauernwerk eingefasste Thür erblickte, die eigentlich nichts weiter war, als eine hölzerne mit einem Handgriff versehene Klappe. Er hob dieselbe auf und ließ dadurch das Tageslicht in einen kleinen Schacht hineinfallen, der ungefähr sieben Fuß tief war und sechs Fuß im Geviert haben mochte. Derselbe stellte sich als ein Aufbewahrungsort für Gartengeräthschaften dar, den man äußerlich durch die erwähnte, gärtnerisch beplante und mit Gestein besetzte Hügelanlage nach Möglichkeit verdeckt und unkenntlich gemacht hatte.

Gegenwärtig befanden sich nur wenige Geräthe in dem kleinen Raum, da die Arbeiter bereits seit dem frühen Morgen in dem Parke beschäftigt waren. Eine kurze Leiter führte von der Eingangsoffnung hinauf auf den Boden.

Schomberg schlüpfte hinunter und schaute sich um. Am Boden lag eine welle und zertrümmerte Rosenkranz. Es konnte kein Zweifel mehr obwalten, — er hatte das Versteck des kaiserlichen Knaben gefunden.

Der General und seine Tochter sahen durch die Oeffnung zu ihm hinunter.

"Ein ganz sinnreicher Versteck für die Geräthschaften," sagte der Erstere.

"Wo ist denn aber Sultan's Vär?" fragte das Mädchen; denn der Hund schnüffelte noch immer in den Raum hinein und wäre augenscheinlich dem Chevalier gern gefolgt.

Dieser zog aus einer Ecke einen bedeckten Korb hervor, der, nach dem aus ihm aufsteigenden Dufte zu urtheilen, das Frühstück einiger der Arbeiter enthalten mochte.

"Das ist Sultan's Vär, wenn ich nicht sehr irre," sagte er, während der Hund in ein winselndes Geßel ausbrach. "Der arme Dursche hat etwas Gutes geschmeckt, Sie geben ihm wahrscheinlich nicht genug zu fressen, Komtesse."

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 15. September 1891.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Wahlkreise nebst dazu gehörigen Erhebungen zum Bau einer Schule an der Barnimstraße soll vergeben werden und sich Offerten bis Dienstag, den 22. September d. J., Vormittags 10 Uhr im Stadtbureau einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Anbieter geöffnet werden. Die Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen im Zimmer 37 zur Einsicht aus. Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 4. September 1891.

## Bekanntmachung.

Wir fordern die Eltern, deren Kinder das 6. Lebensjahr vollendet haben und noch keine Schule besuchen, hierdurch auf, dieselben zu dem am 5. Oktober d. J. beginnenden Winterkursus schon jetzt bei den nächsten gegenwärtigen Schulen anzumelden.

Verpätete oder unterlassene Anmeldung zieht Schulverweigerung nach sich.

Die Stadt-Schul-Deputation.

Stettin, den 5. September 1891.

## Bekanntmachung.

Die Wohnung Nr. 25 im Schwenn-Stift ist durch den Tod der bisherigen Inhaberin frei geworden. Stillschließende Personen weiblichen Geschlechts, welche über 50 Jahre alt, unverheiratet und von der öffentlichen Religion angehört sind, wollen, falls sie dies Verlangen zu erhalten wünschen, ihre Bewerbungen unter Beifügung ihres Taufzeichens bis zum 21. d. M. einschließlich schriftlich bei uns einreichen.

Der Magistrat, Schwenn-Stifts-Deputation.

## Bekanntmachung.

Zum 1. Oktober d. J. wird eine mit einem Einkommen von 1850 Mark dotirte Lehrstelle an unserer höheren Knabenschule vacant.

Evangelische Bewerber, welche die Lehrprüfung bestanden haben und lateinischen und französischen Unterricht erteilen können, werden ersucht, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse baldigst bei uns zu melden. Tempehburg, 11. September 1891.

Der Magistrat.

## Kirchliches.

In der Schloßkirche:

Dienstag Abend 6 Uhr: Bibelstunde. Herr Konsistorialrath Brandt.

In der Jakobikirche:

Am Mittwoch, den 10. September:

Vorm. 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden, anschließend: Beichte. Herr Prediger Dr. Schip.

Am Donnerstag, den 17. September:

Vorm. 10 Uhr: Einnahme und Abendmahl. Herr Prediger Dr. Schip.

Der 86jähr. Prediger Georg

Müller, der bekannte Gründer der großen

Waisenhäuser in Bristol, wird, so Gott will, in dieser Woche Donnerstag Abend 8 Uhr in der Peter-Pauls-

Kirche, Freitag Abend 8 Uhr in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums u. am Sonntag in Bethanien (Zeit wird noch bekannt gemacht) Abschied halten, wozu herzlich eingeladen wird.

Schönschreiben

Schlechte Schrift

Kleine wird in 2-3 Wochen, große in 4-6 Wochen

Ausgabe schwarz und in Gold, 4. Buchst. 50 St. (Deutsch, Lat., Griech.) halbjährlich

Prospekt: Geb. Gander in Stuttgart

Grat. f. d. Institut für Briefl. Unterricht.

Postfach 111, Berlin, Unter den Linden 111.

Webert's Postschule Stettin.

Unter Staatsüberaufsicht. Bedeutendste Post-

schule Nordost-Deutschlands. Tüchtige erfahrene

Lehrer. Gründl. Ausbildung für die Dauer, auch im Post- u. Telegraphenwesen. Gute u. billige

Pension im Hause. Gute, gewöhnliche Aufsicht.

Platz d. Poststraße a. D. Weber, Dir. Deutschstr. 12.

Altberühmte

Bauschule Roda

a) Bauhandl., b) Tischler

Dir. Schneider.

Errichtet 1869. Erweitert 1895.

Königliche Wehschule zu

Spremberg-Lausitz.

Untericht in der Wollenwaren-, beson-

ders in der Tuch- u. Buckskin-Fabri-

kation, in Chemie, Färberei, Handels-

wissenschaft etc. — Tages- und Abend-

Kurse; Beginn der ersten im April und

Oktober jeden Jahres.

Weiteres durch Director Denk.

Künstl. Zähne in Gold und in 2 bis 6

Stunden unter Garantie

völliger Brauchbarkeit und schmerzlos. Gold-

Brücke und Brillant-Gebisse, das gesunde und

allerbeste der Zeit. Plomben in Gold und

Mineral. Vertiefte sowie Zahnheilen und Ope-

rationen schmerzlos mit Anwendung von mir

erfund. Apparate, mittelst welcher von 27. Mai

bis heute 369 völlig schmerzlos Operationen

ausgeführt wurden. Anerkennungen aus

Schmerzlos. Zahnheilen 1,25 M. je Tagessatz.

Dr. J. Scheller,

in America staatlich approbirter Zahnarzt,

Kleiner Markt 1, vis-à-vis Ambach.

Herr Kon. Rath Gruber, H. Domsir. 1, kann

e. gut. u. bill. Musiklehrer nachweisen.

## „Borussia“.

## Hagelversicherungs-Gesellschaft a. G. zu Berlin.

Hierdurch erlauben wir uns, unseren verehrlichen Mitgliedern ergebenst mitzutheilen, daß sich unser diesjähriger Normal-Beitrag für Halm- und Schootenfrüchte, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, auf insgesamt (Vor- und Nachprämie) 1 Mk. 38 Pf. belaufen wird.

Berlin, den 8. September 1891.

Die Direktion.  
Eck. Krüger.

## Börsen-Speculation mit beschränktem Risiko.

Prämien-Gesellschaft für die sicherste und solideste Speculation, da der Verlust stets den geringen Einzahl bechränkt, der Gewinn dagegen unbegrenzt ist.

Prospekte und Börsenberichte sendet auf Verlangen gratis und franko.

Eduard Perl, Bankgeschäft,  
Berlin C., Kaiser Wilhelmstr. 4.

## Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor Kuhn befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Nothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigenen Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. Keine andere

Anstalt ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu

garantieren. Auszubildeten wird vollständig kostenfrei Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

## Die Gartenlaube

beginnt heute den neuen großen Roman von  
Marie Bernhard „Ein Wögenbild“

und die spannende Erzählung von

Stefanie Krenser „Das Los des Schönen“.

Probe-Nummern mit den Anfängen dieser beiden Erzählungen auf Verlangen gratis in den meisten Buchhandlungen.

Man abonnirt auf „Die Gartenlaube“ 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mk. 60 Pfg.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen.

Neu eröffnet!

## „Hotel Minerva“

Berlin NW., Unter den Linden 68.

Ecke Schadowstrasse.

Massiver Neubau nächst dem Bahnhof Friedrichstr., neben d. Berliner Aquarium, in Nähe des neuen Reichstags-Gebäudes und inmitten Friedr. Schadowstrasse, in der Residenz gelegen.

Feinstes Hotel I. Ranges. Hochfeines Restaurant.

70 Salons und Schlafzimmer mit größtem Comfort.

Telephon in jedem Zimmer.

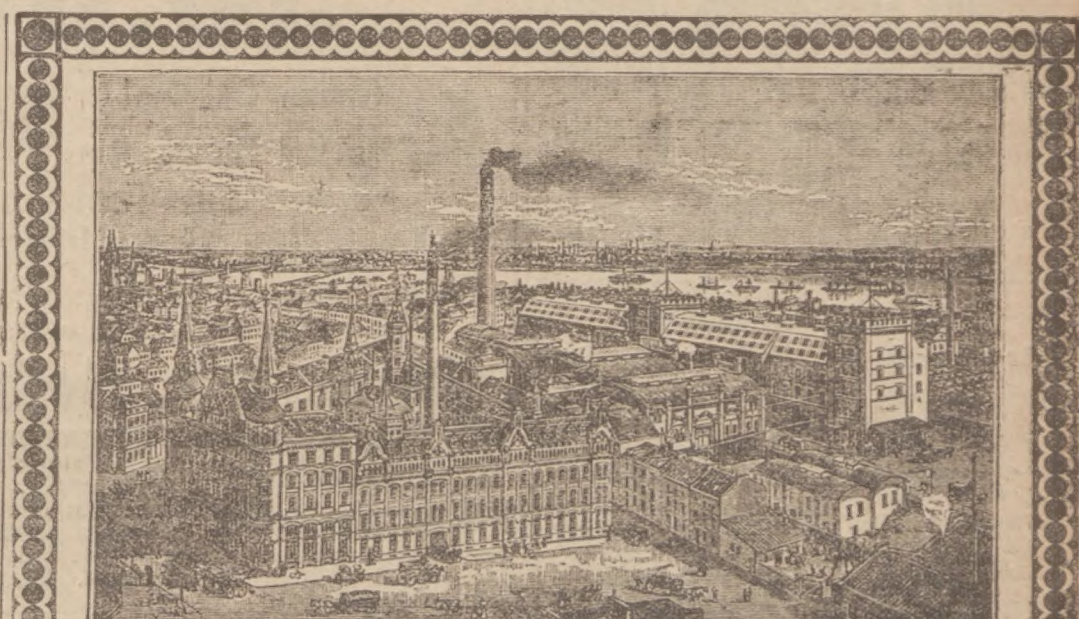
Electriche Beleuchtung, Fahrstuhl. Zimmer von M. 3.— an. Inhaber: Ferd. Pfaff.

## Warum und Weil

Warum hat die im großen Stil in Berlin erscheinende, für den Polsterer wie die Familie gleich wertvolle Tages- und Wochenzeitung „Deutsche Warte“ den Abonnementspreis auf 1 Mark vierteljährlich festgesetzt?

Weil sie eine Massenverbreitung anstrebt u. durch ihre monatlich freimüthig, parteilose, aber nicht farblose Mittheilung einen vortrefflichen und ausbreitenden Einfluß ausüben will.

Man verlange eine Probeummer!



Chocoladen- und Zuckerwaren-Fabrik von

## Gebr. Stollwerck, Köln a. Rh.

Dampfbetrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.

Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.

Die vorzüglichsten technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.

48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften vorrätig.

## Spezial-Niederlage

von Chocoladen und Zuckerwaren

aus der Fabrik von Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Gründliches Klavierunterricht wird erteilt, sehr bill.

Sonderr. Bogelwahr. 19, 1 Tr. links.

Klavierunterricht 5 Mark pro Monat. Meldungen unter C. H. in der Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

## Zahn-Atelier

für Damen und Kinder

von Helene Ullrich,

jetzt Breitestr. 48.

Einfache künstlicher Zähne, Plomben etc.

Lehr-Institut für wissenschaftliche

Zufriedenheit. Auguste Wodow,

Klosterhof 1, part., geprüfte Lehrerin.

Bringt sich in fremdliche Er-

innerung und finden Damen täglich

Aufnahme. Theoretischer Kursus

20 M. Praktischer Kursus 30 M.

Vorgeschrittene Damen in der

Schneiderei kann bei mir die theore-

tische Ausbildung in kurzer Zeit erlernen.

Nach beendeter Ausbildung ist jede

Schneiderin berechtigt, die Kopie der

Hauptbureau Berlin M. Belegkarte für sich anzufertigen.

Lehr-Institut für wissenschaftliche

Zufriedenheit. Auguste Wodow,

Klosterhof 1, part., geprüfte Lehrerin.

Bringt sich in fremdliche Er-

innerung und finden Damen täglich

Aufnahme. Theoretischer Kursus

20 M. Praktischer Kursus 30 M.

Vorgeschrittene Damen in der

Schneiderei kann bei mir die theore-

tische Ausbildung in kurzer Zeit erlernen.

Nach beendeter Ausbildung ist jede

Schneiderin berechtigt, die Kopie der

Hauptbureau Berlin M. Belegkarte für sich anzufertigen.

## Hamburg-Amerikanische

Paketschiff-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt.



## Stettin-New-York.

Billige Fahrpreise. Beste Verpflegung. Einzig directe Dampfer

Linie zwischen Stettin und New-York.

Polynesia, 22. September. Italia, 13. Oktober.

Auskunft wegen Fracht und Passage erteilen Jo-

hannsen & Mügge, Stettin, Unterwiel 7,

sowie die Agenten O. Sundin, Greifenhagen,

Gustav Eberstein, Gars a. d. (Str. 1827)

## Stettin-Swinemünde.

Von Dienstag, den 15. September ab, bis auf

Weiters fährt der Dampfer „Das Ha“ von

Stettin nach Swinemünde anfangs um 4 Uhr bereits um

3 Uhr Nachmittags.

J. F. Braeunlich.

## Nachlass-Auktion.

Mittwoch, den 16. d. M., Vormittags 10 Uhr, findet

im Deutschen Garten eine Auktion statt, bestehend aus

Möbeln und Küchengerät.

H. Pabst.

Brauerei-Verkauf.

Eine kleine Brauerei in einer kleinen Stadt Hinter-

Pommerns, über 40 Jahr im Betriebe, ist umlands-

halber sofort zu verkaufen.

Offerten unter No. 575 an S. Salomon,

Stettin, Central-Annoncen-Expedition.

„Bon Jels zum Meer“.



Statt jed. besond. Fikeldung.  
Am 14. d. M. entfiel fanft nach kurzem  
Seiden mein lieber guter Mann und unter  
guter Vater u. Schwiegermutter, der Barbierherr  
**Friedrich Franz,**  
im 62. Lebensjahre. In tiefstem Schmerze  
zeigen dies allen Freunden und Bekannten  
hiermit an  
Biv. Franz, geb. Rambow.  
Max Franz u. Frau.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den  
17. d. M., Nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-  
hause, Kalkenwalderstr. 130, aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.  
Verlobungen: Fräulein Toni Schütte mit Herrn  
Dr. Karl Spittiger (Divier-Becken).  
Sterbefälle: Herr Schlossermeister August Feldt  
(Stralsund). — Fräulein Marie Tefenwig (Stralsund).  
Herr Kaufmann Robert Schöning (Berlin).

**F. Böhm,** Kommissar, Rabelsdorfer-  
straße 40, gegenüber der Unstafirche, empfiehlt sich  
zur Beforgung ganzer Bedürfnisse zu soliden Preisen.

**Herm. Sachse,**  
Steinmetzmeister,  
empfiehlt Grab- u. Denkmäler in  
Granit, Marmor u. Sandstein  
Paradeplatz 49, Festungsbaufhof.

**Norddeutscher Lloyd.**  
Post- und Schnelldampfer  
von **BREMEN** nach  
New York, Ostasien, Südamerika, Australien, La Plata.  
Nähere Auskunft erteilt  
Matthfeldt & Friedrichs, Stettin,  
Bollwerk 36.

**Sprachführer**  
für die Reise und zum Selbstunterricht:  
Pietz, Prof. K., Voyage à Paris.  
12. Aufl., brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.  
Pietz, R. A., M. A., the traveller's  
companion. 4. Aufl., brosch. 1 M. 20 Pf.,  
geb. 1 M. 60 Pf.  
Fassano, Dr., Viaggio a Roma.  
3. Aufl., brosch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.  
Stromer, Th., Viage por Espana.  
2. Aufl., brosch. 1 M. 30 Pf., geb. 1 M. 70 Pf.  
Schwarz, A., Da vol. (Durch die Welt,  
volapük.) brosch. 1 M., geb. 1 M. 40 Pf.  
Diese Leckruten und sehr praktischen Sprach-  
führer sind durch alle Buchhandlungen zu be-  
ziehen.  
BERLIN, Juni 1891.  
W., Schöneberger Ufer 13.  
Verlag von F. A. Herbig.

Ich beabsichtige meine Pferde, zwei  
Auder, Fische mit Veffen, 5 Jahre alt  
1 Zoll hoch, elegant, flott, fehlerfrei, für  
den Preis von 1100 Mark zu verkaufen.  
Rittmeister von Zeschau,  
Sorau, N.-L.

**Otto Weile,**  
Uhrmacher,  
Langebrückstr. 4, Bollwerkcke,  
empfiehlt unter Jähriger Garantie:  
Gut abgegebene und genau regulierte  
Gehirren-Uhren von . . . 9 bis 25 Mk.  
Remontoir-Uhren von . . . 10 bis 50 Mk.  
goldene Damen-Remontoir von . . . 25 bis 200 Mk.  
goldene Herren-Remontoir von . . . 40 bis 600 Mk.  
**Größtes Uhrketten-Lager**  
in Gold, Silber, Stahl und Nickel,  
**Panzer-Uhrketten**  
nur von mir echt zu beziehen.  
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.  
Von echtem Golde nicht zu unterscheiden.  
5 Jahre schriftliche Garantie.  
m. 14 Kar. Gold  
vergoldet.  
Herren-Ketten  
Stück 4 Mk.  
Damen-Ketten  
Einzelgänger-Quarzf. 5 Mk.

Eine Parthie gebrauchte  
heile Kartoffelfäcke  
à 30, 40 u. 50 S.  
gebrauchte 2 Ctr.-Kornfäcke  
à 50 u. 60 S.  
neue 2 Ctr.-Säcke zu Getreide, Mehl etc.  
von 50 S. an bis 2 Mk.  
offert  
**Adolph Goldschmidt,**  
Neue Königsstraße 1.

**Stargarder**  
**Seifen-Niederlage**  
(M. Ehrenberg),  
Fischmarkt 8-9,  
empfiehlt  
grüne u. gelbe Talgkerze 1 a 1/2 Pf. 0,20 S., 5 Pf. 0,30 S.  
beste angestrich. Gansf. 1 a 1/2 Pf. 0,34 S., 5 Pf. 1,60 S.  
Gylt-Abfall u. Toilettef. a 0,25 S., 5 Pf. 1,10 S.  
u. sämtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

**Braut-Kränze,**  
Brautschleier, Bedninen,  
Silber- und Goldkränze, sowie Bouquettes,  
Wirtshauskränze, Kränze u. Gollers  
bekanntlich in reicher Auswahl zu Originalpreisen.  
Der Ausverkauf von Gollers wird fortgesetzt.  
**S. Mühlenthal,**  
Neißelägerstr. 15, Petkan-Apothekengegenüber.  
Beste Delfarben verkauft die Fabrik Laßabie 66.  
**Pa. obersthl. Steintohlen**  
offert billigst ex Kähnen  
**F. Bumke,** Oberwieß 76-78.  
Telephon 441.



Prämiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.  
**Burk's Arznei-Weine.**  
Von vielen Aerzten empfohlen. In Flaschen à 100, 250 u. 700 Gramm. Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbetrieb.  
**Burk's Pepsin-Wein.** (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Dienlich bei schwachem oder verdorbenem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4. 50.  
**Burk's China-Malvasier,** ohne Eisen, süss, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4. 50.  
**Burk's Eisen-China-Wein,** wohlschmeckend und leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.-, M. 2.- und M. 4. 50.  
Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung, sowie meinen auf jeder Etikette befindlichen Namenszug.  
Detailverkauf nur in Apotheken, zu gleichen Preisen in ganz Deutschland.

Zum Abschluß von  
**Unfall- u. Versicherungen,**  
und zwar sowohl von Versicherungen lediglich für Unfälle auf Reisen (Reise-Versicherungen) wie für alle  
den Versicherten innerhalb oder ausserhalb ihrer Berufstätigkeit zutreffenden Unfälle (Einzel-Unfall-  
Versicherungen), empfiehlt sich die  
**Nürnberg Lebensversicherungs-Bank.**  
Sämtliche Versicherungen gelten für ganz Europa, zu Lande wie zu Wasser, die allgemeinen (Einzel-  
Unfall-Versicherungen) zugleich für Seereisen nach und von afrikanischen und asiatischen Häfen des Mittelmeeres  
resp. Schwarzen Meeres, und können auf Wunsch auch auf noch weitere überseeische Reisen ausgedehnt werden.  
Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten in Stettin, durch Herrn  
Subdirektor **G. Knischowsky,** Deutschstr. 12, Herr Generalagent **A. Guericke,** Bogislavstr. 18.

**Grosse Geld-Lotterie**  
der  
**Electrotechnischen Ausstellung, Frankfurt a. M.**  
4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von  
**100,000 Mark,**  
**50,000 Mark.**  
Ganze Original-  
**Loose à 5 Mark** (Porto und  
Liste 20 Pfg. extra)  
versendet **Electrotechnische Ausstellung,**  
**Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**  
Obige Loose 1/1 à Mk. 5,50, 1/2 Mk. 3,00, 1/4 Mk. 1,50  
(Amliche Liste u. Porto 20 Pf., einschreiben 20 Pf. extra) sind zu beziehen durch  
**Rob. Th. Schröder** in Stettin  
und Lübeck.

**Manitoba-Saatweizen**  
diese im Ertrage lt. vielen Anerkennungen unerreichte Sorte, —  
20 bis 30 Ctr. per Morgen je nach Bodenqualität — winterhart,  
von landwirtschaftlichen Autoritäten als besser aller Nothweizen anerkannt:  
feinste Saat 100 Kilo 40 Mark, 5 Kilo 2,80 Mk. — **Mediterranean**  
**Pearl-Weizen,** neue nordamerikanische Sorte für schweren Boden, winterfest, Ertrag Manitoba  
gleich, 100 Kilo 40 Mark, 5 Kilo 2,80 Mark. **Pirnaer Stauden,** sowie **Elbthal-Saatroggen**  
(nach Tagespreis) versendet  
**E. Berger, Int. Saatgeschäft, Köhlschneid-Dröben.**

**Karl Franz,**  
Maschinenfabrik,  
Stettin, Oberwieß 37,  
empfiehlt die besten  
**Kornreiniger, 2- und 3scharrigen Pflüge,**  
**Glattstroh-, Stiften- und Breitdreschmaschinen**  
mit und ohne Strohschüttler etc.  
Jede Reparatur sachgemäß und preiswerth.

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren**  
empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrnz, für reelle  
Arbeit garantirt  
**J. Steinberg,**  
20 Breitestraße 20.  
NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

**Zur Einsegnung**  
empfehle mein reichhaltiges Lager moderner  
**Gold-, Silber-, Corallen- u. Granatschmucks.**  
**Gold- und silberne Damen- u. Herrenuhren**  
mit besten Werken unter Garantie.  
**Medaillons, Uhrketten u. Chemisettknöpfe zu billigsten Preisen.**  
**Paul Frank, Juwelier,**  
Untere Schulzenstraße 26-28.  
Reparaturen in kurzer Zeit billigt.

**MARIAZELLER ABFÜHRPILLEN.**  
Vorzüglich als Schweißpille, frei von  
schädlichen Stoffen, ein angenehmes unter-  
stützendes Mittel bei tragem Stuhlgang, Ver-  
stopfung und den hieraus entstehenden Be-  
schwerden, wofür die grosse Beliebtheit, der  
zahlreiche Gebrauch, sowie die vielseitige ärzt-  
liche Ordination Gewähr leistet. — Prompte und  
milde Wirkung ohne Grimmen und Schmerz.  
Keine Schutzmarke beweis die Echtheit.  
Preis der Schachtel 50 Pf.  
Apotheker **C. BRADY,** Krenzier (München).  
Bestandtheile sind angegeben. In Apotheken erhältlich.

**Zu Einsegnungs-Geschenken**  
empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von  
Armabändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen,  
Uhrketten, Kollern, Berloques, Manschetten- und Chemisettknöpfen,  
Korallen, Granat-, Filigran- und Silberschmucks,  
Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.  
Stettin, Rohlfmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**  
(Inhaber H. & C. Brandt).  
Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.  
**Gummi.** Sämtliche Pariser Spezialitäten. Direkter Import. Beste Qualität. Billigste  
Preise. Unverfälschte Preisliste im geschlossenen Couvert gratis und franco.  
**A. Höpfner, Wiesbaden, 25.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich  
**Grabow a. D., Giesereistraße 26,**  
im Hause des Herrn Lindenau,  
ein  
**Manufactur-, Kurz- und Wollwaaren-, Tricotagen- und  
Wäsche-Geschäft.**  
Außerdem halte ich ein reich assortirtes Lager in **Arbeiter-Confection.**  
Verkauf zu sehr billigen aber festen Preisen.  
**Bernhard Lewinsky.**

**Kindergarten-Ausverkauf.**  
Wie in jedem Jahre, so verkaufe auch von heute ab:  
**Kindergarten- und  
Kinderbettstellen**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen, um für die dies-  
jährige Weihnachts-Ausstellung Platz zu schaffen.  
**H. Hännig, Mönchenstr. 24.**

**Spieldosen**  
mit ausgewählten  
Natonscheiben  
spielt 1000 Stücke  
Musik  
Wer irgend ein Instrument  
od. Musikwerk zum Dre-  
hen oder selbstspielend zu  
kaufen wünscht, lasse sich  
meinen  
Illustrirten  
**Pracht-Catalog**  
gratis und franco senden.  
Prinzip: Beste Waare, bill.  
Preise. Neuheiten: Piano-  
phon, Eola, Ariston, Herophon, Mig-  
non-Organ, Manopan, Symphonion,  
Hymnophon, Accordions, Violinen,  
Zithern, Guitars etc.  
**H. Behrendt,**  
Import, Fabrik- und  
Export-Geschäft  
Berlin W., Friedrichstr. 160.

**C. Krüger, Stettin,**  
Komtoir: Mollstr. 9,  
Fabrik und Lager: Holmarktstraße 7,  
**Eisenkonstruktions-Werkstatt,**  
offert:  
**Schmiedeeiserne  
Träger**  
in allen Normal-Profilen  
und Rängen,  
**Eisenbahnstienen,**  
**Säulen jeder Art,**  
**Unterlagsplatten,**  
**guß- und schmiede-  
eiserne Fenster**  
mit sonstigen Eisen-Druck-  
billigster Berechnung.  
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Berechnungen werden  
in meinem Comtoir gefertigt.

**Apfelwein**  
eigener Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität  
offert billigst in Gebinden und Flaschen.  
Bei 10 Flaschen K. 3,50.  
**H. R. Fretzdorf,**  
Breitestraße 5.  
**Zartenth. Torf**  
v. Baron von Puttkamer'schen  
Moore,  
prima Obersthl. und Engl. Steintohlen,  
Braunkohlen, Weiquetts und Coaks,  
sowie alle Sorten Brennholzer empfiehlt billigst  
**Otto Rütz,**  
Kronenstraße 4.  
**Eichene und sichte Planken-  
färg, Metall-Färg,**  
ganz gefärbt, halb gefärbt und Ränderfärg mit  
innerer und äußerer Decoration  
liefert sofort  
**M. Hoppe, Tischlerstr.**  
Klosterhof Nr. 21.

**Säcke,**  
Korn-, Kartoffel- und  
Mehl-, wasserdichte  
Bagenpläne, Dresch-  
pläne und Biegelpläne  
kauft man am besten  
und billigsten in der **Säcke- und Planfabrik, Brei-  
straße 61, Hof im früheren Pflanzhofen Laden.**  
Neu! In veracht. Qua-  
lität! Billigste! Guts-  
gekauft! 24  
**George Band, Berlin SW.**  
Bogenstr. 24.

Ein junger gebildeter Mann, Alter 26 Jahre, Gärt-  
ner, Inhaber eines Blumenladens, wünscht sofort ein  
junges Mädchen oder Witwe mit etwas Vermögen zu  
heirathen.  
Respektirbare werden gebeten, ihre Adresse unter **A.  
D. 66** in Thale a. Harz postlagernd niederzulegen.  
Srenaste Discretion geboten.

Ein tüchtiger Fachmann sucht die Ver-  
tretung leistungsfähiger **Cement-  
fabriken,** sowie Dampfziegeleien und  
Kalkwerke für Dresden oder Leipzig.  
Behufs Unterhaltung von Lägern kann  
Kautions gestellt werden. Ia. Referenzen.  
Offert. unter **F. N. 715 Saasen-  
stein & Bogler, A.-G., Dresden.**  
Eine leistungsfähige **Zigarren-Fabrik**  
sucht für Rommer einen rühr. gut eingeführten Agenten.  
Gefällige Offerten mit **A. 20** befördert die Expedition  
d. Blattes, Kirchplatz 3.  
**Ein unverheiratheter Gärtner,**  
welcher mit Erfolg 5 Jahre in Berlin und Umgegend  
gearbeitet, 24 Jahre alt, militärfrei, sucht am liebsten  
auf einem herrschaftlichen Gute Stellung.  
Gef. Offerten erbittet  
**H. Wolter, Abb. Gust v. Publitz.**  
Für mein Materialwaaren-Geschäft suche p. 1. Oktober  
1891 **Gust. Hildebrandt, Stettin, Lindenstr.**

**Kranke u. Reconvallescenten**  
Direkt von Oporto bezogen  
ff. alter Portwein in Stößen von  
12 und 25 Flaschen.  
Marle Superior Mt. 1,90 pr. Flasche,  
" Imperial " 2,85  
" Reserva " 4,70  
verfendet **Nicolaus Jacobi,**  
Bremen.  
5 Zugfenster-Jalousien, fast neu, billig  
zu verkaufen  
Frauenstr. 9.

Ein gebildetes, junges Mädchen (Kindergärtnerin)  
mit guten Zeugnissen und besten Empfehlungen, welches  
zwei Jahre in Stellung war und selbstständig unter-  
richtet, sucht Stellung. Näheres Kronprinzstr. 8a,  
2 Tr. links, Eingang Breußische Straße.  
in jeder Höhe, für Jedermann, vor  
3/4 bis 5 pSt. Anfert. meist nach  
ohne Provisionszahlung.  
**Direction Courier, Berlin-Westend.**

**Bellevue-Theater.**  
Direktion: **Emil Schürmer.**  
Dienstag, 15. September:  
30htes Gastspiel von Direktor **Ernst  
Possart,**  
Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in München.  
**Der Kaufmann von Venedig.**  
Shylock — Direktor **Ernst Possart.**  
Anfang 7 Uhr.  
5 Uhr:  
**Großes Garten-Konzert.**

**Thalia-Theater.**  
Sente, Dienstag: **Grosse Gala-Abschieds-  
Benefiz-Vorstellung** für den so beliebten  
Summisten **Christhan Franzl.** Letztes Auf-  
treten des jetzigen Ensembles,  
24 Mitglieder!  
in feinen Glanzrollen.

**Eisenbahn-Fahrplan.**  
Abgang von Stettin nach:

Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. N.	Perf. 5,22 Morg
Angermünde, Eberswalde, Berlin	" 5,55 "
Brieglau	" 6,25 "
Königsberg Nm., Küstrin, Neppen,	" 6,25 "
Grünberg, Glogau, Breslau	" 6,25 "
Balewall, Stralsund, Rostock, Ham- burg, Prenzlau, Swinemünde,	" 6,38 "
Wolgast, Stralsund, Neckermünde	" 6,38 "
Angermünde, Eberswalde a. D., Frankfurt a. O., Schwedt, Ebers- walde, Berlin	" 8,20 "
Stargard, Pyritz, Kreuz	" 9,30 Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Frankfurt a. O., Ebers- walde, Berlin	" 10,47 "
Balewall, Prenzlau, Stralsund, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Neckermünde	" 10,53 "
Stargard, Kolberg, Danzig, Trept- tow a. N., Kreuz	Schnellz. 11,15 Morg.
Königsberg Nm., Küstrin, Neppen,	Perf. 11,20 "
Glogau, Breslau	" 11,20 "
Angermünde, Schwedt, Eberswalde,	" 11,20 "
Balewall, Eberswalde, Berlin	" 1,30 Nachm.
Stargard, Rügen, Hamburg	Schnellz. 1,45 "
Stargard	Perf. 1,54 "
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Perf. 2,10 "
Stargard	Schnellz. 2,20 "
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz. 3,40 "
Balewall, Wolgast, Stralsund, Stral- burg, Wismar, Neckermünde,	" 4,- "
Brieglau, Swinemünde, Neckermünde,	" 4,30 Nachm.
Altshamm-Stargard	" 4,37 "
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. N., Pyritz	" 5,2 Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. D., Brieg, Lelischin, Ebers- walde, Berlin	" 5,30 "
Altshamm	" 6,50 "
Stargard, Kreuz, Breslau	" 7,40 "
Balewall, Stralsund, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stral- sund, Neckermünde	" 7,50 "
Königsberg N.M., Küstrin	" 8,- "
Balewall, Wolgast, Stralsund, Berlin	Schnellz. 9,45 "
Stargard	Schnellz. 10,55 "
Angermünde	Gem. A. 11,35 "

Ankunft in Stettin von:

Küstrin, Königsberg i. Nm.	Perf. 12,27 Nachts
Balewall, Eberswalde, Angermünde	" 2,45 "
Stargard	" 5,37 Morg
Angermünde	Gem. J. 7,25 "
Stargard, Kreuz, Breslau	Perf. 7,41 "
Küstrin, Königsberg i. Nm.	" 7,50 "
Neubrandenburg, Stralsund, Prenz- lau, Stralsund, Wolgast, Swine- münde, Balewall, Neckermünde	" 9,10 Vorm.
Brieglau, Eberswalde, Freienwalde a. D., Brieg, Angermünde, Schwedt	" 9,17 "
Balewall, Eberswalde, Angermünde	Schnellz. 10,31 "
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. N., Pyritz, Küstrin, Neppen,	Perf. 10,36 "
Brieglau, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. D., Lelischin	Schnellz. 11,3 "
Rostock, Wismar, Stralsund, Bale- wall, Prenzlau, Stralsund, Wolg- ast, Neckermünde, Swinemünde	Perf. 1,9 Nachm
Stargard	" 1,20 "
Balewall, Eberswalde, Angermünde	" 1,39 "
Glogau, Neppen, Küstrin	" 2,50 "
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. N., Breslau	Schnellz. 3,30 "
Hamburg, Rostock, Stralsund, Stral- sund, Wolgast, Balewall, Neck- ermünde	" 4,17 "
Balewall, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. D., Schwedt	" 4,47 "
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	" 5,15 Abds.
Brieglau, Glogau, Grünberg, Neppen,	" 6,10 "
Küstrin, Königsberg N.M.	Schnellz. 6,20 "
Stargard	" 6,48 "
Brieglau, Eberswalde, Angermünde	Perf. 7,19 "
Balewall, Eberswalde, Angermünde	" 8,47 "
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a. N., Pyritz, Küstrin	" 9,35 "
Altshamm	" 10,6 "
Hamburg, Rostock, Stralsund, Bale- wall, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Neckermünde	" 10,29 "
Brieglau, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. D., Schwedt	" 10,39 "